

„Lese-Lausch-Club“

Das OGATA-Angebot der Stadtbücherei Hilden

Grundlage des Konzepts sind Materialien und Empfehlungen der „Stiftung Zuhören“. Jedoch spielt beim Lese-Lausch-Club im Gegensatz zum reinen Hörclub auch die Arbeit mit Büchern und das Vorlesen eine wichtige Rolle. Der Lese-Lausch-Club ist eine Kombination zwischen der Förderung des Zuhörens und des Lesens für Grundschulkinder am Nachmittag. Das Konzept ist eine Gemeinschaftsarbeit der Stadtbücherei Hilden mit der Kursleiterin Dipl.-Bibl. Karin Neugebauer.

Materialien: „Hörpaket“ mit 40 CDs und MCs, sowie das Praxishandbuch "Hörspaß" der „Stiftung Zuhören“. Die Materialien wurden zur weiteren Nutzung von der Stadtbücherei erworben und stehen damit für Kurse in verschiedenen Schulen zur Verfügung.

Ist-Situation: (Stand April 2007)

- Derzeit bieten 10 Hildener Grundschulen bereits über 20 OGATA-Gruppen an.
- Ab Sommer 2007 werden voraussichtlich 24 OGATA-Gruppen angeboten.
- Geplant sind weitere „Lese-Lausch-Club“ ab Sommer 2007.
- Sinnvoll: Begrenzung des „Leselausch-Clubs“ auf ein Schulhalbjahr.
- Honorarkräfte erhalten als Honorar 20 € für 60 Minuten.
- Der „Lese-Lausch-Club“ kann auch als Sommerferien-Aktion angeboten werden.

Kontakt bei weiteren Fragen:

nadine.reinhold@hilden.de, Tel. 02103 / 72-318

Bewerbung an:

stadtuecherei@hilden.de, Stichwort „OGATA“

Der „Lese-Lausch-Club“ in Hildener Schulen

Schule	Zeitraum	Anzahl der Kinder	Klassenstufe	Termin	Raum	Kursleitung
<i>Schule im Kalstert</i>	<i>Aug. 2006 – Jan. 2007</i>	10	2 / 3	<i>Montag 15.00 – 15.45 Uhr</i>	<i>Schülerbücherei</i>	<i>Dipl.-Bibl. Karin Neugebauer</i>
Adolf-Kolping-Schule	- seit Okt. 2006 – April 2007	7	1/2	Mittwoch 15.00 - 16.00 Uhr	Schülerbücherei der Adolf-Reichwein-Schule	Dipl.-Bibl. Karin Neugebauer
	- seit April 2007	8	3/4			
Angefragt / geplant						
Adolf-Reichwein-Schule	ab Sommer 2007			Mittwoch 14.00-15.00 Uhr	Schülerbücherei der Adolf-Reichwein-Schule	Dipl.-Bibl. Karin Neugebauer
Astrid-Lindgren-Schule	ab Sommer 2007			Donnerstag 15.00 - 16.00 Uhr	Zur Verlach, OGATA-Raum	Dipl.-Bibl. Karin Neugebauer
GGs Walder Str.						
GGs Elbsee						
Wilhelm-Busch-Schule						

Konzept einer Lese-Lausch-Club-Stunde

Step	Was	Wie
1	Begrüßung	- wie war die Woche? - wie war der Tag? - was machen wir heute?
2	Klangrätsel	- die Kinder lauschen einem Geräusch für etwa 2 Minuten. - was war das? - die Kinder raten und erzählen was sie gehört, gefühlt und gesehen haben, können frei assoziieren. - Auflösung des Rätsels und Überleitung zum Thema der Stunde.
3	Zappelrunde	- Die Kinder schütteln sich oder tanzen. - Bewegungsspiel
4	Geschichte	- Die Kinder machen es sich gemütlich und lauschen entweder einem Hörspiel oder bekommen eine Geschichte vorgelesen. - Wie ist die Geschichte angekommen?
5	Kreativ-Zeit	- Das Thema des Hörspiels bzw. der Geschichte wird nun spielerisch umgesetzt. - es wird gebastelt, gemalt, gesungen oder Theater gespielt.
6	Hör-Spiel	- Gemeinsam spielen eines Spiels, dass mit Hören und Zuhören und/oder Geräuschen zu tun hat.
7	Ende	Ende der Lese-Lausch-Club-Stunde und gemeinsames Aufräumen.

Rahmenbedingungen und praktische Tipps

Gruppengröße	10 bis max. 12 Kinder
Länge	60 – 90 Minuten dann können die Kinder die richtige Balance zwischen Spannung und Entspannung finden und sich richtig auf ein Thema einlassen. <i>45 min sind zu kurz!</i>
Raum	- angemessen groß um Kreis- und Bewegungsspiele zu ermöglichen - großer Tisch und bequeme Stühle für die Bastel- und Maleinheiten. - Wenn der Raum nicht sonderlich gemütlich ist, mit den Kindern zusammen mit Yogamatten und Kissen eine gemütlichere Zuhör-Kuschelatmosphäre schaffen. - Der ideale Lese-Lausch-Club-Raum bietet viele Bücher zum Stöbern, ausreichend Kuschel- und Liegefläche für den Hörgenuss. Die Kinder dürfen nicht zu eng liegen, da sonst schnell Streit entstehen kann.
Material	Viel Zeit kostet es oft, wenn alle Materialien erst mühsam zusammengesucht werden müssen, da sie sich in unterschiedlichen Räumen befinden. Abhilfe: durch einen eigenen Materialschrank mit Materialien die nicht mit anderen geteilt werden müssen, wie z.B. Matten oder Rekorder.
Zubehör	guter CD- und Kassettenspieler, wenn möglich mit Mikrofon und Aufnahmefähigkeit für die Produktion eigener Hörspiele.
Praxis-Tipps zur Umsetzung	Der Wechsel zwischen ruhigeren und lebhafteren Bausteinen hat sich bewährt.
	Das „Leise-Zeichen“ kennen die Kinder aus dem Unterricht und setzen es auch ein, wenn einzelne Kinder stören.
	Zu Beginn eines Treffens einen „Assistenten“ oder eine „Assistentin“ bestimmen, der / die mithilft die Regeln in der Gruppe umzusetzen.
	Die Länge der einzelnen Komponenten hängt stark von den aktuellen Bedürfnissen der Gruppe ab. Manchmal ist es nötig einen Baustein vorzuziehen oder einen anderen ganz auszulassen. Funktioniert eine Komponente besonders gut, kann sie ausgedehnt werden. Dafür fällt etwas anders dann aus oder wird stark verkürzt.
	Bei besonders großem Erfolg kann ein Thema auch auf mehrere Stunden ausgedehnt werden, hier ist es wichtig hinzuhören und eigene Ideen der Kinder einfließen zu lassen.
	Funktioniert etwas gar nicht ist Improvisationstalent gefragt oder eine Krisensitzung nötig

Stundenbeispiel I: „Oropendola“

Step	Was	Wie
1	Begrüßung	
2	Klangrätsel	- CD "Klangoasen" "Oropendola "(Douglas Quin) - Zu Hören ist ein Vogel aus dem südamerikanischen Urwald mit einem rufenden und perkussiven Klang (er pumpt sich auf), davor und immer dabei: Urwaldgeräusche. - Die Kinder erzählen was sie hören: Affen, Vögel, Blätterrauschen etc. Einige Kinder erzählen von Spielfilmen die sie am Wochenende gesehen haben. - Den Kindern wird von dem Vogel erzählt und wie die Aufnahmen entstanden sind. Wie mag der Vogel mit dem sonderbaren Namen „Oropendola“ wohl aussehen?
3	Zappelrunde	Hör-Spiel Nr. 13 "Papageienrunde" - Alle stehen im Kreis und jedes Kind macht ein Geräusch und eine Bewegung dazu, die anderen müssen es nachmachen.
4	Geschichte / Kreativ-Zeit	CD "Klangoasen" "Kingdom and Phyta" - In diesem längeren Musikstück wurde von Douglas Quin der Ruf des Oropendola-Vogels eingebaut, er erklingt immer wieder, gemischt mit afrikanischen Sängerinnen und anderen merkwürdigen Geräuschen. - Während die Kinder lauschen, malen sie den Oropendola-Vogel, so wie sie ihn sich vorstellen. - Nach der Musik werden die Bilder gewürdigt und über die merkwürdige Musik gesprochen. - Und wie sieht der Vogel nun wirklich aus? - In der Schülerbücherei wird nach einem Buch mit einer Abbildung des Oropendola-Vogels gesucht und auch gefunden!
5	Hör-Spiel	Hör-Spiel Nr. 14 "Der klingende Regenwald" - Alle sitzen im Kreis auf dem Boden und wollen ein Gewitter im Regenwald simulieren. - Der erste im Kreis reibt die Handflächen aneinander, das ist der Wind. Dann folgt der zweite, der dritte, bis alle Kinder die Hände reiben. - Ist das Geräusch beim ersten Kind angekommen wird es durch ein Trommeln mit den Fingerspitzen abgelöst, das ist der Regen. - Die anderen Kinder reiben noch immer die Hände, bis das neue Geräusch sie erreicht, dann folgt ein Klatschen, der Regen wird stärker, ein Trommeln auf den Beinen, das Unwetter hat seinen Höhepunkt erreicht, nun geht es wieder über in ein Klatschen, Trommeln mit den Fingerspitzen, Händereiben, Stille.
6	Ende	- Die Stunde ist zu Ende. Die Kinder nehmen ihre Vogelbilder in ihren Lese-Lausch-Club-Mappen mit nach Hause.

Stundenbeispiel II: „Ein Tresor voller Knete“

Step	Was	Wie
1	Begrüßung	
2	Klangrätsel	"Klangoasen" CD 1, Nr. 14 "Frösche" (Bernd Leuckert)
3	Zappelrunde	Hör-Spiel Nr. 1 "Sorgen abschütteln" - Die Kinder rütteln und schütteln sich bis alle Sorgen abgefallen sind.
4	Geschichte / Kreativ-Zeit	"Dagobert Dünkelstein und der musikalische Tresor", Hörspiel - Der Detektiv Dagobert Dünkelstein soll einen Tresor öffnen. Dazu muss er erst ein Rätsel lösen: "Rassel, knister, knatter, zisch, quietsch, knacker, 1 mal flöten, 2 mal rumpeln, und schon kannst du Knete pumpeln". - Das Hörspiel wird immer wieder unterbrochen, damit die Kinder mitraten können. - Wie kann man diese Geräusche erzeugen? Auf einem Tisch sind viele Alltagsdinge aufgebaut mit denen die Kinder experimentieren können, welche Sache dient für welches Geräusch?
5	Hör-Spiel	- Die Kinder wollen nun wie Dagobert Dünkelstein einen Tresor (Karton) öffnen. - Die Geräusche stehen auf Karten, Kinder ordnen die Gegenstände den Karten zu und bringen sie in die richtige Reihenfolge. - Nun müssen die Geräusche schnell hintereinander eingesetzt werden, damit der Tresor sich öffnet, dies üben die Kinder immer wieder. - Das Endergebnis: rassel (eine Dose Erbsen), knister (Plastiktüte), knatter (Lineal an der Heizung), zisch (Mineralwasserflasche), quietsch (Luftballon), knacker (BleCHFrosch), flöten (Schlüssel, Flöte), rumpeln (Koffer). - Zur Belohnung bekommen die Kinder echte Knete! - Die Knete wird direkt ausgepackt und die Gegenstände aus der Geschichte werden geknetet
6	Ende	